

88
1906
Feb. 12
ViMiA

ÖFFENTLICHE VERSTEIGERUNG DES
KÜNSTLERISCHEN NACHLASSES VON
RUDOLF VON ALT IN DER GALERIE
H. O. MIETHKE, WIEN, I. GRABEN 17

BESICHTIGUNG: VOM 2. FEBRUAR BIS 11. FEBRUAR AN WOCHEN-
TAGEN VON 10—7 UHR, AN SONN- UND FEIERTAGEN VON 10—1 UHR

AUKTIONSTAGE: MONTAG, ^{-13. 1906} 12. FEBRUAR UND DIE FOLGENDEN TAGE

- PREIS DES ILLUSTRIRTEN KATALOGES 10 KRONEN
- PREIS DES UNILLUSTRIERTEN KATALOGES 2 KRONEN
- EINTRITT ZUR AUSSTELLUNG UND VERSTEIGERUNG
- FÜR KATALOGBESITZER FREI, SONST GEGEN 1 KRONE ENTREE

CHWALAS DRUCK, WIEN, VII. WESTBAHNSTRASSE 9.



AUKTIONS-BEDINGUNGEN



Die Versteigerung erfolgt in österreichischer Guldenwährung gegen sofortige Barzahlung unter Zurechnung eines Aufgeldes von zehn Prozent von der Zuschlagssumme.

Das geringste zulässige Gebot sind 5 fl.

Unter 100 fl. wird mindestens um 1 fl. gesteigert; hat die Summe 100 fl. erreicht, um 5 fl.

Bei entstandenen Meinungsverschiedenheiten über den Zuschlag behält sich der Auktionator das Recht vor, den Gegenstand nochmals auszubieten.

Der Auktionator bestimmt die Reihenfolge, in der die Nummern vorgenommen werden, sowie deren Vereinigung oder Trennung.

Da durch die der Auktion vorangehende Ausstellung dem Publikum Gelegenheit geboten ist, sich von der Beschaffenheit der ausgetobenen Gegenstände zu überzeugen, können Reklamationen nach erfolgtem Zuschlag nicht mehr berücksichtigt werden.

Die Objekte werden nach erfolgtem Zuschlag Eigentum des Erstehers. Die Objekte werden zwar auf Verlangen bis zu deren Übernahme durch den Ersterer am Schluß des Auktionstages aufbewahrt, jedoch wird für eine eventuell mögliche Beschädigung keine Haftung übernommen.

Der Transport der erstandenen Objekte hat ausschließlich auf Kosten und Gefahr des Käufers zu erfolgen und übernimmt die Firma keinerlei Haftung für Verlust und Beschädigung.

AUFTRÄGE ZUR AUKTION

ÜBERNEHMEN DIE BEKANNTEN
KUNSTHANDLUNGEN DES IN- UND
AUSLANDES, SOWIE DIE UNTER-
ZEICHNETE, WELCHE AUCH BE-
REITWILLIGST AUF DIE AUKTION
BEZÜGLICHE AUSKÜNFTE ERTEILT

H. O. MIETHKE, WIEN I.

DOROTHEERGASSE 11

UND

STADT, GRABEN 17

TELEPHON: DOROTHEERGASSE 2789, GRABEN 7908
TELEGRAMM-ADRESSE: GALERIE MIETHKE WIEN

Man hat seinen Namen
neben den Menzels gesetzt.

RUDOLF VON ALT.

Rudolf Alt wurde am 28. August 1812 zu Wien geboren und ist ebenda gestorben am 12. März 1905.

Dies läßt sich so hinschreiben und gleicherweise ablesen, wer aber vermöchte das Leben dieses Künstlers, der das tizianische Alter fast erreichte, in dem unzulänglichen und geringen Gefäß eines Katalogwortes darzubieten? Ich trage außerdem gar kein Verlangen darnach, die Fülle dieses Künstlerlebens en nuce darzustellen, meine Meinung über Alt den Leuten zu suggerieren, ich will für sie nur als Anreger wirken.

Denn der Reiz eines Kunstwerkes liegt, wie die Goncourts sagten, fast immer in uns selbst, gleichsam

in der momentanen Stimmung unseres Blicks. Und wer weiß, ob nicht alle unsere Impressionen der äußeren Welt nicht von ihr, sondern von uns selbst herrühren? Es gibt sonnige Tage, die der Seele grau scheinen, und graue Himmel, an die man sich erinnert, als an die fröhlichsten der Welt. Die Güte des Weines liegt im Glas, im Augenblick, im Ort und im Tisch, auf dem man ihn trinkt. Die Schönheit des Weibes ist eine Folge der Liebe, mit der man es betrachtet.

Aus diesem Grunde steht an dieser Stelle nicht ein kritischer Essay oder ein anekdotisches Feuilleton, sondern Aufzeichnungen von Einfällen, gedanklichen und gefühlsmäßigen, wie sie mir beim Ordnen des Nachlasses beiläufig kamen und hingeschrieben wurden an die Ränder der Kataloglisten.



„Die Kunst ist eine Leidenschaft, und in der Kunst nimmt das Denken ungewollt die Farbe des Gefühls an und wird so eher fließend als bestimmt; da es zudem von feinen Stimmungen und seltenen Augenblicken abhängt, darf es nicht in die Strenge und Starre wissenschaftlicher Formeln oder theologischer Dogmen ein-

gezwängt werden. Die Kunst spricht zur Seele, die Seele jedoch kann ebenso gut im Gefängnis des Geistes wie in dem des Leibes schmachten.“

Wenn man nach jahrelangem Fernsein zum ersten Mal wieder ein paar Tage im schlendernden Schreiten durch die sonnbeschienenen Straßen und Gassen Wiens gewandert ist, an den verschnörkelten Palästen des Barock und den strenglinigen Häusern des Kongreß und Biedermaier vorbei, und wenn man hinausfuhr bis dorthin, wo die bewaldeten Berge in die Stadt hineinwachsen und sich die niederen Häuschen wohligh an den Erdboden hinducken, überkommt einen die stille Stimmung Wiens. Die stille Stimmung Wiens, vorzüglich getragen durch das besondere Klima des Landstrichs, der die Stadt umgibt, mit seiner wundersam veränderlichen Luft, die einmal erfüllt ist mit des Blütenpuders feinem Duft, andermal mit den schwirrenden Tönen wilder Hummeln, und die, so der opalene Mittsommermittagsdunst die Stadt umhüllt, das im unsichtbaren Klang aufgelöste Metall schwingender Glocken in sich trägt, das Klima, das so schmeichlerisch lullend ist, daß man sich nur zu gern seiner Verlockung zum äußeren Nichtstun ergibt — wer vermochte diese Stimmung besser im Bilde zur Wirkung zu bringen als eben Rudolf

Alt! Und so geschah mir in den Jahren, die ich fern von der Heimat verlebte, daß, wenn ich ein Aquarell von Alt oder eine seiner silbrig schimmernden Zeichnungen zu Gesicht bekam, in mir sogleich die „Wiener Stimmung“ erweckt war. Ich erinnerte mich dann jener Stunden, da ich hingestreckt an einem Weinberg lag, die linde Luft atmete, die oft wellenlos still liegt und doch nie gestockt ist, und zusah, wie das Licht verwelkte, wie Ströme von Scharlach, Granat und Rubin allmählich verblichen und ausflossen gleich Rosarosen und in einem bleichen Dunkel versickerten. Oder ich sah Beethoven, das zerwühlte Antlitz verdüstert, eilig schreiten in der Haltung, die ihm eigen war, stürmisch erregt, von der in ihm nach Ausdruck ringenden Tonfülle, hinschreiten auf schmalen Steigen im Grinzinger Wingert, wo sich die Haut der Weinbeere prallte, wo die einen Beeren sachte einer tiefen Röte zudunkelten, während die anderen Bündeln von Topasen glichen und noch andere wie gemugelte Opale waren. Auch die Melodie eines Schubertischen Liedes durchsummte mich dabei zuweilen und Sätze aus Stifters „Feldblumen“ fielen mir ein. Es war aber nicht so, weil jene Blätter von Alt Wiener Ansichten zeigten, nein, die gleiche Stimmung überkam mich auch vor seinen Landschaften; es war vielmehr das spezifisch

Wienerische in seinen Bildern, das solche Stimmung bewirkte.



Er begab sich oft auf Reisen, aber es mutet einen beinahe an, als wenn er sie bloß unternommen hätte, um wieder nach Wien zurückkehren zu können, in seine Vaterstadt, zu diesem reifen Kunstwerk, dessen Entwicklung dank vieler im Verhältnis des Klimas, des Volkes und seiner Umstände begründeter Ursachen sich so prächtig vollzog. Nur wenige Orte erregten Alts Künstlertrieb stärker als diese alte Stadt und stets fühlte er sich froh, wenn er wieder zu ihr zurückgekehrt war und das perlgrau schimmernde Steingewirke des Stefans- turmes in die lichterfüllte, warmweich durchzitterte Luft an sich selbst emporklimmen sah. Mit verweilender Umständlichkeit konnte er sich daran machen, die ganze knusperige Architektur dieses gotischen, zerwetterten Bauwerks nachzubilden.

Rudolf Alt liebte Wien, seine Stadt, die ihm winkelig verschobene Gassen bot, in denen er die Verschachtelung der Häuser zeichnen konnte, von denen welche sich gemächlich breiten, andere stolz recken und noch welche

sich bescheiden kauern, und dennoch Behälter wunderlichen Lebens zu sein scheinen. Er liebte diese Stadt, weil in ihr jeder Winkel und jede Ecke, die weiten Torbogen und die schmalen Türschlupfe schwer von Erinnerungen für ihn waren. Als er über die Basteien und Glacis spazierte, hatte er schon die Stadt geliebt und er liebte sie noch, als er in der elektrischen Tram über die Ringstraße fuhr. Mit seinem ersten Liebchen hatte er in den dunkelschattigen Laubgewölben des Schönbrunner Gartens die ersten Küsse getauscht und als Greis daselbst das farbige Gewimmel der Sonntagsbummler beobachtet und gemalt. Wien bildete den unerschöpflichen Born für ihn. Aber sein Auge war auch für die Schönheit und Anmut anderer Städte und ihrer Bauten nicht blind. Er malte den Innenraum der Markuskirche und verwendete den ganzen bunten Reichtum seiner vielen Farbnäpfe dazu, kupfriges Grün, Lauchgrün, Eisgrün, Karneolrot, Rostrot, Korallenrot, Silbergrau, Rauchgrau, Perlgrau, Topasgelb, Eibischgelb, Kukuruzgelb, Quarzgelb, Andamblau, Türkisblau, Karamellbraun, Ambrabraun, Zimmetbraun, Eisenblütenweiß, Wachsweiß, Alabasterweiß und noch vielerlei, unaufzählbar vielerlei Farbtinten, um die farbige und doch tonharmonische Pracht des leuchtenden Kirchen-

schiffes wiederzugeben. Lustig schnörkelte er die Rokokobauten auf das Papier, streng zog er die kargen Linien des Empire, gelassen die gemächlichen der Biedermaierzeit.

Mit Vorliebe jedoch ließ Alt seinen spitzgeschliffenen Bleistift auf dem Papier die Formen all des zierlichen Steingewirkes gotischer Dome hinzeichnen, die mystischen Wälder vielgipfliger tannenzackiger Fialen, die kreuzbekrönten Turmknäufe und die verschlungenen Maßwerke mit dem durchblinkenden Sternlicht; denn er mochte es auch empfunden haben, daß die steinernen Bauten der Gotik gebundene Träume sind, von welchen einige den Rhythmus der silbernen Nacht haben. Und wie so manchen entzückten auch ihn die Fenster der gotischen Kathedralen, in deren Farben die heißesten Süchte lodern, von einem dünnen Gespinst aus Staub dumpf verhüllt. Außen sind sie glanzlos und matt und kühl, innen erst offenbaren sie eine überraschende Schönheit, eine mystische Glut.



Von seinen 93 Lebensjahren hat Alt 80 in unermüdlicher, in täglicher Arbeit verbracht. Es schwindelt

einem, wenn man bedenkt, welche schier unübersehbare Menge großer und kleiner Bilder, kleinerer und winzigster Zeichnungen Alt in dieser drei Menschengenerationen einschließenden Zeit schuf. Aber weniger diese ungeheure Arbeitsleistung ist es, die imponiert, als der Umstand, daß sie ihm reine Lust war, Lust, nicht Zwang, nicht Qual und Mühsal. Was Alt alles arbeitet, ist unmöglich aufzuzählen, selbst in Schlagworten würde es eine endlose Liste ergeben. Staunend steht man vor der Begabung, der Kraft, die solch immensen Stoff bewältigte.

Wir Heutige haben ihn in Erinnerung als den lieben, greisgrauen, aber unvergrämelten alten Herrn, der in Goisern auf sonniger Veranda saß und immenemsig seine frisch und lieblich anmutenden Bilder hintupfte, hinperlte wie nur noch ein Pointillist, oder der auf kartelkleinen Blättern aus winzigen Strichelchen, Punkterln und Drückern das Portal einer Kathedrale aufbaute, einen Schwibbogen sich wölben ließ, einen filigranierten gotischen Turm aufzacken.

Alte Leute hingegen wieder wännen ihre Jugend wiedergekehrt, wenn sie in Altischen Mappen frühe Blätter sehen, so getreu, so lebendig sind die Abbildungen von Zeugen längst versunkener Zeit darauf.

Diese Wirkung unmittelbarer Frische, die den Arbeiten des Altmeisters entströmt, ist das Erstaunlichste. Oder ist es nicht erstaunlich, daß sogar die Arbeiten aus seiner frühesten Zeit nicht veraltet anmuten? Delacroix mag darum recht haben, wenn er sagt, ein Kunstwerk würde niemals veralten, wenn es allein das Gepräge einer wahren Empfindung trägt; die Sprache der Leidenschaften, die Bewegungen des Herzens sind immer dieselben. Die Effektmittel, die aller Welt zu Gebote stehen, die im Moment, wo das Werk komponiert wurde, in der Mode waren, sind es, die dem Werke unvermeidlich den Stempel des Veralteten aufdrücken und manchmal die größten Schönheiten verdunkeln.

Meister Rudolf bewahrte sein Werk vor dem Schicksal des Veraltens durch die Empfindung, von der es getragen ist, und durch seinen angeborenen Geschmack, der sich mit dem zunehmenden Alter stärkte und reinigte und zu jener geistigen Schärfe wandelte, die auszuscheiden versteht und sich niemals in Irrnis verrennt.



Ohne eigentliche Schule, sein Vater brachte ihm nur so ungefähr ein bisl was vom Zeichnen bei, der krasseste

Autodidakt, ist Alt eines der glänzendsten Beispiele für die leider ungepflegte, aber große Begabung des Osterreichers. Wenn ich seinen Fall bedenke, entsinne ich mich sogleich einer Reihe anderer, durch die es deutlich wird, daß Österreich mehr Talente hat wie Deutschland, wenn auch in Deutschland das allgemeine künstlerische Niveau ein höheres ist.

Alt ist es beschieden gewesen, sich aus dem Dunkel aufsteigen zu sehen, in das bei uns die Mittelmäßigen das Talent gerne zurückdrängen, aber nur weil er das Glück hatte, methusalemisch alt zu werden und so einen neuen ver sacrum zu erleben. Schließlich ging es auch nicht mehr an, seine Größe zu übersehen. Als man sich hierauf wohl oder übel endlich auch außerhalb Österreichs dazu bequemen mußte, ihn zu bemerken — es war sein Werk im Verlauf der Jahre ins Kolossale gediehen — wollte man die Aufmerksamkeit nur dem Zeichner gelten lassen und versuchte, in oft mit Erfolg geübter Praxis, den Maler in ihm zu verneinen. Alts Bedeutung als Maler ist jedoch um nichts geringer wie die als Zeichner. Unter all den abertausenden seiner Blätter finden wir nicht ein völlig mißbratenes Gemächte, nicht einen künstlerischen Gickser. Mochte er mit dem Stifte Architekturen aufbauen, mit dem Pinsel Land-

schaften und allerlei Graflwerk hinstreichen, immer gelang ihm ein köstliches Kunst Ding. Seine vertrackten Perspektiven, und die vertracktesten, verknorpeltsten waren ihm die just liebsten, sind allerdings konstruktiv nicht immer richtig — es konnte ihm beispielsweise geschehen, daß er zugleich in zwei auseinanderstrebende Gassen blicken ließ — aber dennoch so voll Reiz und künstlerischer Wertgrädigkeit, daß man ihre Fehler als Tugenden empfindet und die Blätter jedenfalls nicht entbehren möchte. Dieses Künstlers kleinste Blätter sind in ihrer Art vollkommen, somit ästhetisch schön.



Das Werk Alts wird hauptsächlich als Individualitätskunst zu werten sein, deren Zusammenhang mit den Entwicklungsphasen der modernen Malerei kein allzu enger ist, die vielmehr fast durchaus auf der Persönlichkeit ihres Schöpfers beruht und durch ihn ihren gewichtigen Karat erhält. Alt bekümmerte sich zeitlebens nicht viel um Prinzipienfragen und hielt sein Wesen unbeeinflußt und unbelastet frei, willig hingegeben allein seinem unermüdlichen und starken Schaffenstrieb. Mehr wie bei anderen war bei ihm die Kunst durch das eigene Wesen bedingt, sie war daher schon während seines

Lebens einzig und wird nun nach seinem Tode fortsetzungslos bleiben. Es ist nicht anzunehmen, daß sich auf Alts Werk aufbauend eine Weiterentwicklung der gleichen Art ergeben wird.

Beim Durchblättern der vielen Aquarelle und Zeichnungen, die des Meisters Tochter Luise gebracht, damit sie von mir geordnet werden, denke ich darüber nach, was eigentlich für Alt das Charakteristische war, und ich finde im währenden Blätterwenden: nicht die Originalität; denn Künstler, deren hervorragendste Eigenschaft die Originalität ist, sind immer zweiten Ranges. Alt aber ist ersten Ranges, und so gelange ich zu der Erkenntnis, daß seine Stärke in seiner Natürlichkeit beruht, und darin, daß er alles ebenso macht wie alle anderen, nur tausendmal besser.

Auffallend harmonisch war er und erfüllt von einer ruhigen Zuversicht auf die Richtigkeit seines Lebens und seines Tuns. Für ihn gab es keine zu lösenden Probleme, keine zu bewältigenden Aufgaben, keine großen Momente, erregende Sensationen. In schönem Gleichmaß lebte er die vielen Tage seines langen Lebens, das er liebte, wie immer es war. Dieser wahrhaft meisterliche Künstler lebte voll im Augenblick und sehnte sich nicht schmachtend nach einem vielleicht Kommenden, denn

ihm galt das Leben als Leben in jedem seiner Augenblicke, und es schien ihm wert, jederzeit gelebt zu werden. Alt war sich dessen bewußt, daß wir nie wieder in die völlig gleiche Lage gelangen können, und er trachtete demgemäß darnach das Besondere, das der jeweiligen Lage Eigentümliche, Nichtwiederkehrende intensiv in sich aufzunehmen. Durchaus unironisch, allen guten Dingen der Erde freudwillig zugetan, tendenzlos im guten Sinne des Wortes, war er nicht Kritiker, aber dennoch Neuschöpfer, Darsteller und Interpret. Unbekümmert um alles Strittige, war es ihm allein darum zu tun, seiner Freude an den Erscheinungen der Natur und an den gelungenen Gebilden der Menschen künstlerischen Ausdruck zu geben. Wenn seinen Arbeiten eine Absicht zugrunde lag, so sicherlich nur die, an den Dingen und Formen die Freude wieder zu wecken, die Freude an dem Überlieferten und stündlich Entstehenden wiederzubringen. Daraus kam ihm die große Zärtlichkeit für die kleinste und unscheinbarste Sache. Er wußte nichts von jenem chinesischen siao-sin, mache das Herz klein, ließ sein Herz groß sein und umschloß mit seiner Liebe das Geringste. Mit derselben Innigkeit verweilte er bei einem sonderbar gebildeten Torsims wie bei einem wuchtenden Palast

oder einen ragenden Berg, der sich gewaltig gegen den Himmel abhebt, oder bei weithin gedehnten Felderbreiten.

Alt hat nie eine erträumte oder erfundene Landschaft gemalt. Ihm däuchte die Wirklichkeit wundervoll genug. Sie wurde ihm nie zum panischen Schreck; nur ein großes Staunen über das Dasein ist mitunter merklich in seinen Arbeiten. Er ging da auf der Erde herum und war voll des Entzückens über ihre Erscheinungen und gierig darnach, sie künstlerisch dauernd festzuhalten.

Ich glaube, sein Leben ist, will man es nicht willkürlich konstruieren, nicht in verschiedene Abschnitte zu zerlegen, sondern richtiger als geschlossene Einheit zu nehmen, als organische Totalität, wie das Symbol seines Wirkens eine ist, der Stefansturm. Doch muß man sich hüten, bei aller Liebenswürdigkeit seiner Werke, Alt zu leicht zu nehmen. Er ist vielleicht gewichtiger und gewaltiger, als es die Wiener Art verträgt, und wenn er auch in jedem kleinsten Stück von seiner Hand ganz ist, erkennt man ihn nur in der Gesamtheit seines reichen Werkes, dessen absolute künstlerische Bedeutung hinter keinem Werke irgend eines anderen zeitgenössischen Künstlers rangiert.

Man hat seinen Namen neben den Menzels gesetzt. Ja man hat Alt sogar mit Menzel verglichen und es für gut befunden, ihn den „österreichischen Menzel“ zu nennen. Ich glaube, man täte besser daran, ihn den Alt zu nennen, denn wie alle Vergleiche hinken, hinkt auch dieser; aber insofern das rein künstlerische Moment, losgelöst vom Gegenständlichen, dabei in Betracht kommt, ist er nicht unpassend, denn sicherlich war Alt kein geringerer Könnner als Menzel, ja seine künstlerische Art ist vielleicht sogar die feinere, kulturgrädigere. Der menschliche Unterschied zwischen den beiden großen Meistern ist jedoch ein ganz beträchtlicher. Ebenso sehr wie Menzel der Preuße gewordene Norddeutsche, ist Alt der Wiener, Extrakt gewordener Österreicher. Die zutreffendste und somit annehmbarste Lesart der beliebt gewordenen Parallele Alt-Menzel, gab Hevesi, indem er schrieb: „Alt und Menzel waren die beiden großen Real-maler des deutschen Jahrhunderts. Sie malten die Realien ihrer Heimat, mit gleicher Unverbrüchlichkeit und Unermüdlichkeit, mit gleicher Leidenschaft, ja Passion, mit gleicher künstlerischer und handwerklicher Gediegenheit. Was ihr eigenstes an Wollen und Können war, darin blieben sie auch unübertroffen, trotz der emsigen Nachahmung einer Reihe von Jahrzehnten.

Beide hatten graphische Ausgangspunkte — denn auch Alts früheste große Veduten sehen oft wie leicht lavierte Federzeichnungen aus — und beide arbeiteten sich zu einer immer farbigeren Farbe durch. Bei beiden auch behielt diese im allgemeinen etwas Schwerflüssiges, Opakes. Alt war immerhin der farbiger Geborene, besonders im Aquarell, und gelangte im Lauf der langen Zeit der Reihe nach zu mehreren echten, deutlich geschiedenen Kolorismen. Im schönen Farbenwahn der Makart-Zeit gipfelten beide in Gemälden, deren blühenden Reiz man ihnen nicht zugetraut hätte. Menzel wurde im „Eisenwalzwerk“ atmosphärischer Bahnbrecher, Alt mischte sich die üppige Palette, von der das „Innere der Markuskirche“ stammt. Beide hatten auch den genialen Vorläufergeist und versuchten sich in Auffassungen und Manieren, die erst lange nachher Mode wurden. Man denke bloß, wie früh schon Alt pointillierte; einfach weil er mußte. Weil er gezwungen war, sich aus dem Zittern der Hand eine Tugend zu machen. Daß der Preuße Menzel in der Hauptsache Menschen-darsteller, der Österreicher Alt Landschaftler wurde, war vornherein gegeben.“

Döbling, Hohe Warte.

ARTHUR ROESSLER.

BILDER VERZEICHNIS

DIE ANGEGBENEN GRÖSSEN
BEZIEHEN SICH AUF DIE LICHT-
MASSE. DIE HÖHE GEHT DER
□ BREITE VORAUS. □

ÖLBILDER

- 360
610
260
95
250
700
300
550
760
200
- 1 ANSICHT VON COMOSSEE
 - 2 ANSICHT VON GMUNDEN *Museh*
 - 3 BRUNNEN BEI ST. LORENZENORT
NÄCHST BRUNNECK IN TIROL
 - 4 ANSICHT VON GMUNDEN
 - 5 DAS EHEMALIGE KARTHÄUSER-
KLOSTER IN GAMING
 - 6 LANDSCHAFT
 - 7 TITUS-BOGEN IN ROM
 - 8 AUS DER GEGEND VON RAGUSA
 - 9 NEAPEL
 - 10 AUS DER BOCCHA DI CATTARO *1837*

LANDSCHAFTEN

- | CENT. | SIGNIERT: | |
|------------------|-----------------|--------------------------|
| Leinw. 31'0:41'0 | | |
| Leinw. 31'5:39'5 | R. Alt | <input type="checkbox"/> |
| Pappe 18'5:34'0 | R. Alt 886 | <input type="checkbox"/> |
| Leinw. 30'0:41'0 | Rudolf Alt | <input type="checkbox"/> |
| Leinw. 36'0:46'5 | | |
| Pappe 36'0:27'5 | R. Alt | <input type="checkbox"/> |
| Leinw. 40'0:36'0 | Rudolf Alt 1837 | <input type="checkbox"/> |
| Leinw. 63'0:48'5 | | |
| Leinw. 35'0:57'5 | R. Alt | <input type="checkbox"/> |
| Leinw. 51'5:77'5 | R. Alt 864 | <input type="checkbox"/> |

ÖLBILDER

- 60
200
00
- 11 INNERES DER STEFANSKIRCHE
 - 12 TASSO IN EINER SÄULENHALLE
BEI ROM
 - 13 ALTER HOF IN NÜRNBERG

ARCHITEKTUREN

- | | | |
|------------------|-----------------|--------------------------|
| Leinw. 61'5:49'0 | | |
| Leinw. 51'0:65'0 | Rudolf Alt 1837 | <input type="checkbox"/> |
| Pappe 27'5:17'0 | R. Alt 887 | <input type="checkbox"/> |

AQUARELLE □ LANDSCHAFTEN U. NATURSTUD.

	CENT.	SIGNIERT:	
14 WASSERSTUDIE	26·0:21·0	R. Alt 845	□
15 PFLANZENSTUDIE	24·0:17·0	R. Alt	□
16 BAUMGRUPPE BEI GRAZ	13·5:11·0	R. Alt	□
17 BERCHTESGADEN 1828	13·0:17·0		□
18 ANSICHT AUS DER KRIM	10·0:14·5		□
19 ANSICHT AUS DER KRIM	10·0:14·5	R. Alt	□
20 ANSICHT AUS DER KRIM	10·0:14·5		□
21 ANSICHT AUS DER KRIM	10·0:14·5		□
22 ANSICHT AUS DER KRIM	10·0:14·5	R. Alt	□
23 SCHÖNBRUNNER-ALLEE	13·5:14·0	R. Alt	□
24 REICHENAU	10·5:14·5	R. Alt Reichenau am 19. September 1846	
25 PFLANZENSTUDIE	19·0:27·0	R. Alt 897	□
26 ALSERVORSTADT	37·0:27·0	R. Alt 831	□
27 KAISERBRUNN	24·0:30·0	R. Alt, Kaiserbrunn 833	□
28 SIENA	38·0:68·0	R. Alt, Siena 26. Okt. 871	□
29 BLUMENSTÜCK	27·0:18·0	R. Alt 895	□
30 BLUMENSTÜCK MIT FIGUR	56·0:38·0	R. Alt 895	□
31 LANDSCHAFT MIT ARCHITEKTUR	7·0:10·5		□
32 KAISERBRUNN, FELSPARTIE	28·0:23·0	R. Alt 1833	□

	CENT.	SIGNIERT:	
33 ST. WOLFGANG	13'0:24'0	R., Alt., St. Wolfgang i. Ob.-Österreich 1829	
34 ANSICHT VON KREMSIER	20'0:34'0	R. Alt, Kremsier,	
35 COMO	24'0:37'0	23. Okt. 1841	<input type="checkbox"/>
36 SCHÖNBRUNN	13'0:28'0	R. Alt	<input type="checkbox"/>
37 PLEVIO AM COMOSEE	18'0:18'0		<input type="checkbox"/>
38 FICHTE	25'0:15'5	R. Alt 1831	<input type="checkbox"/>
39 BURGRUINE	6'0:12'0		<input type="checkbox"/>
40 RUINE SENFTENBERG	16 0:11'0	R. Alt	<input type="checkbox"/>
41 RUINE	17 5:17'0		<input type="checkbox"/>
42 ST. MICHAEL AN DER DONAU	17'0:25'0	R. Alt, St. Michael, Donau	<input type="checkbox"/>
43 GASTEIN	28'0:21'0	R. Alt, Gastein 1830	
44 RUINE KREUZENSTEIN	13'5:23'0	R. Alt	<input type="checkbox"/>
45 PRATERALLEE	12 0:21'0		<input type="checkbox"/>
46 BURGRUINE IN MÄHREN	8 5:13 0		<input type="checkbox"/>
47 ISCHLER BAUMPARTIE	19'0:23'0	R. Alt	<input type="checkbox"/>
48 DER DACHSTEIN VON ISCHL GEGEHEN	10'0:14'0		<input type="checkbox"/>
49 GREIN	17'0:25'5	R. Alt, Grein	<input type="checkbox"/>
50 DAS JOHANNESSCHLÖSSL AM MÖNCHSBERG	12'0:22'0		<input type="checkbox"/>
51 PFLANZENSTUDIE	18'5:16'5		<input type="checkbox"/>
52 SALZBURGER GEBIRGE	11'0:17'5	R. Alt	<input type="checkbox"/>
53 ANSICHT VON TRIEST	16'0:23'0	R. Alt	<input type="checkbox"/>

	CENT.	SIGNIERT:	
54 BLICK VON AIGEN	23·0:32·0	R. Alt 1829	<input type="checkbox"/>
55 DER SCHLEIERFALL BEI GASTEIN	37·0:21·0	R. Alt 1830	<input type="checkbox"/>
16- 56 ALT-SANDEC	21 5:30 0	R. v. Alt, Alt-Sandec, 8. September 1839	
57 DAS ALSERBACHWEHR BEIM BRÜNDLBAD	20·0:25·5	R. Alt	<input type="checkbox"/>
58 GARDASEE	15·5:23·0		
59 RAURIS	17·0:23·0	R. Alt 827	<input type="checkbox"/>
207 60 STADT STEYR	17·0:23·0	R. Alt 1829	<input type="checkbox"/>
61 SAUERHOF BEI BADEN	26 0:31·0	R. Alt 870	<input type="checkbox"/>
62 PFLANZENSTUDIE VON TIVOLI BEI ROM	14·0:13·5		<input type="checkbox"/>
63 SALZBURG	13·5:12·0		<input type="checkbox"/>
64 LANDSCHAFTSSTUDIE	26·0:17·5		<input type="checkbox"/>
65 FEIGENBAUM	27·0:20·0	R. Alt, 1835	<input type="checkbox"/>
66 BERCHTESGADEN	19·0:24·0	R. Alt, 828	<input type="checkbox"/>
67 URTELSTEIN BEI BADEN	19 0:30 0		<input type="checkbox"/>
68 MÖDLING	8·0:18·0		<input type="checkbox"/>
75 69 LIVADIA	20·0:26·0	R. Alt, Livadia	<input type="checkbox"/>
70 DONNERKOGELN	28·5:14·0		<input type="checkbox"/>
71 SCHLOSSANSICHT	10 0:12·0	R. Alt	<input type="checkbox"/>
72 HALLEIN	11·0:23·0	R. Alt, Hallein 1829	
240- 73 ALT-AUSSEE	18·0:30·0		<input type="checkbox"/>
74 KARPATHENDORF	7·0:20·0		<input type="checkbox"/>

	CENT.	SIGNIERT :	
75 VOM ALSERBACH	19·0 : 11·0	R. Alt	<input type="checkbox"/>
76 VILLA MERAN IN GASTEIN	10 0 : 18·0	R. Alt, Gastein 830	
77 MILITÄRMUSIK IM KISSINGER KURPARK	15 5 : 20·0	R. Alt	<input type="checkbox"/>
78 SALZBURG	15 5 : 20·0		<input type="checkbox"/>
79 AUS DER UMGEBUNG WIENS	26 0 : 39 0	R. Alt	<input type="checkbox"/>
80 PALERMO	23·0 : 43·0	R. Alt 867	<input type="checkbox"/>
81 SCHÖNBRUNN MIT GLORIETTE	23·0 : 47·0		<input type="checkbox"/>
82 NEUMARKT	22·0 : 38 0		<input type="checkbox"/>
83 PARTIE AUS DER KLAMM BEI GASTEIN	33·0 : 24·0	R. Alt, 1830	<input type="checkbox"/>
84 MÖDLING	17·0 : 25·0	R. Alt, 827	<input type="checkbox"/>
85 TAL BEI GRAZ	27·0 : 38·0	R. Alt, Tal, am 10. Nov. 866	<input type="checkbox"/>
86 PARTIE AUS DEN ÖFEN DER SALZACH BEI GOLLING	18·0 : 27·0	R. Alt	<input type="checkbox"/>
87 GOLF VON NEAPEL	18·0 : 45·0	R. Alt 867 Golf von Neapel	<input type="checkbox"/>
88 PARTIE AUS JOHNSBACH	26 0 : 20 0	R. Alt	<input type="checkbox"/>
89 GRÄTZ BEI TROP PAU	19 0 : 26·0		<input type="checkbox"/>
90 GRÄTZ BEI TROP PAU	19 0 : 26·0	R. Alt	<input type="checkbox"/>
91 GRÄTZ BEI TROP PAU	19 0 : 26 0		<input type="checkbox"/>
92 ST. VEIT AN DER TRIESTING	25·0 : 43 0	R. Alt	<input type="checkbox"/>
93 GRÄTZ BEI TROP PAU	29·0 : 38·0	R. Alt	<input type="checkbox"/>
94 WIEBEL AN DERDONAU	36·0 : 47·0	R. Alt 843	<input type="checkbox"/>
95 YALTA	36·0 : 53·0	R. Alt, Yalta 868	

	CENT.	SIGNIERT:
730 96 SCHWARZSEE	31 0:47'0	R. Alt, Schwarzsee <input type="checkbox"/>
97 GAMSKARKOGEL BEI GASTEIN	27'0:33'0	R. Alt, Gastein 830
1760 98 KAMELIENSTOCK	52'0:36'0	R. Alt 886 <input type="checkbox"/>
99 APFELBAUM	59'0:33'0	R. v. Alt, Goisern 1902 <input type="checkbox"/>
40 100 GASTEINER FRIEDHOF MIT FELSWAND	40'0:23'0	R. Alt 889 <input type="checkbox"/>
101 MAUER BEI WIEN	20 5:27 5	R. Alt 842 <input type="checkbox"/>
102 GRÄTZ BEI TROPPAU	24'0:34'0	R. Alt 845 <input type="checkbox"/>
50 103 GASTEINER TAL	28'0:46'0	R. Alt 893 <input type="checkbox"/>
30 104 PARTIE AUS GASTEIN	39 0:55 0	R. Alt 897 <input type="checkbox"/>
105 MÖDLING	25'0:32'0	R. Alt 834 <input type="checkbox"/>
300 106 SCHLOSS HOCHOSTERWITZ	24 0:34 0	R. Alt <input type="checkbox"/>
600 107 VOM WEG ZUM GOSAUSEE	30'0:23'0	R. Alt <input type="checkbox"/>
108 PFLANZENSTUDIE	16'5:11'5	R. Alt <input type="checkbox"/>
109 DZIAME	7'5:21'0	R. Alt 837 <input type="checkbox"/>
110 SIVERICH	13'0:16'0	Siverich, R. Alt <input type="checkbox"/>
111 BAUERNHAUS BEI TROPPAU	24'0:27'0	<input type="checkbox"/>
500 112 COMO	19'0:23'0	R. Alt, Como 1828
600 113 DIE WEILBURG BEI BADEN	19'0:27'0	R. Alt 870 <input type="checkbox"/>
114 OLMÜTZ	5'0:12'0	R. Alt <input type="checkbox"/>
115 TRAUNSTEIN	21'0:32'0	R. Alt, Traunstein 1867 <input type="checkbox"/>
116 WALDEGG	32'0:25'0	R. Alt <input type="checkbox"/>

	CENT.	SIGNIERT:	
117 LANDGUT ARTARIA AM COMOSEE	23 0 : 34 0	R. Alt, Comossee	834
118 GMUNDEN	22 0 : 38 0	R. Alt	<input type="checkbox"/>
119 PLATZ IN HALLSTADT	36 0 : 27 0		<input type="checkbox"/>
120 PARTIE VON MALS MIT ORTLERSPITZE	19 0 : 21 0		<input type="checkbox"/>
121 ANSICHT GEGEN HELLBRUNN VOM MÖNCHSBERG AUS	16 0 : 24 0	R. Alt 829	<input type="checkbox"/>
122 LESINA IN DALMATIEN	16 0 : 24 0	R. Alt Lesina, 24 Nov. 1831	<input type="checkbox"/>
123 BLICK VOM RATHAUSBERG BEI GASTEIN	27 0 : 36 0	R. Alt 1830	<input type="checkbox"/>
124 NEAPEL	13 0 : 31 0	R. Alt, Neapel 13. Mai 867	<input type="checkbox"/>
125 GMUNDEN	23 0 : 37 0		<input type="checkbox"/>
126 MÄHRISCHE LANDSCHAFT	23 0 : 36 0	R. Alt 841	<input type="checkbox"/>
127 WALDEGG	29 0 : 42 0	R. Alt, Waldegg	<input type="checkbox"/>
128 GARDASEE	19 0 : 47 0	R. Alt 828 Garniano Gardasee	<input type="checkbox"/>
129 WIEN BEI DER SONNENFINSTERNIS IM JAHRE 1842	30 0 : 43 0	R. Alt, Wien am 8. Juli 1842	<input type="checkbox"/>
130 TEPLITZ	40 0 : 26 0	R. Alt	<input type="checkbox"/>
131 KAISERMUHLEN IM PRATER	27 0 : 30 0	R. Alt, Kaisermühlen	
132 BRANDHOF	23 0 : 28 0	R. Alt, Brandhof	<input type="checkbox"/>
133 BLICK AUF WIEN	16 0 : 26 0	R. Alt	<input type="checkbox"/>
134 ROSALIENKAPELLE, FORCHTENSTEIN	23 0 : 37 0	R. Alt, 1831	<input type="checkbox"/>
135 PARTIE AUS RAGUSA	16 0 : 23 0	R. Alt, 1840	<input type="checkbox"/>
136 AUS GASTEIN	55 0 : 38 0	R. Alt 895	<input type="checkbox"/>

		CENT.	SIGNIERT :
870 L	137	BLICK AUF DAS RAMSAUGEIRGE VON GOISERN	56·0:77·0 R. v. Alt, Goisern 1902 <input type="checkbox"/>
500 L	138	VIERWALDSTÄTTERSEE	37·0:51·0 R. Alt 868 <input type="checkbox"/>
440 L	139	AUS GASTEIN	32·0:42·0 R. Alt 892 <input type="checkbox"/>
315 L	140	GASTEINER SCHULE	28·0:39·0 R. Alt 894 <input type="checkbox"/>
290 L	141	DIE KAISERPROMENADE IN GASTEIN	32·0:39·0 R. Alt 889 <input type="checkbox"/>
640 L	142	LANDSCHAFT	49·0:64·0 Rudolph Alt, <input type="checkbox"/>
	143	LAXENBURG	27·0:38·0 R. Alt, Kopie nach Jac. Alt <input type="checkbox"/>
	144	TERRASSE MIT AUSSICHT AUF HEILIGENKREUZ	31·0:40·5 <input type="checkbox"/>
500 L	145	SALZBURG VOM MÖNCHSBERG AUS	28·0:38·0 R. Alt 831 <input type="checkbox"/>
300 L	146	GEBIRGE VON ADMONT, GESÄUSE- EINGANG	28·0:45·5 R. Alt, Admont 17. Sept. 897 <input type="checkbox"/>
75 L	147	COMO	14·5:21·0 R. Alt 837 Comosee <input type="checkbox"/>
270 L	148	EBENSEE	20·0:26·0 <input type="checkbox"/>
520 L	149	ALTER FRIEDHOF IN GASTEIN	27·0:38·0 Bad Gastein, R. Alt 889 <input type="checkbox"/>
200 L	150	PARTIE AUS DEM PRATER	26·5:37·0 R. Alt <input type="checkbox"/>
360 L	151	GASTEIN, WALDPARTIE	50·0:33·0 R. Alt, Gastein <input type="checkbox"/>
290 L	152	GRUNDLSEE	23·0:29·5 R. Alt, Grundlsee 859
265 L	153	CAPRI	27·0:37·0 R. Alt, Capri 835 <input type="checkbox"/>
820 L	154	GOISERN	65·0:100·0 Rudolf von Alt, Goisern 1901 <input type="checkbox"/>
450 L	155	LANDSCHAFT	38·0:51·5 R. Alt 850
330 L	156	GASTEIN, ALTE NIKOLAUSKIRCHE	42·0:27·0 R. Alt, Gastein 891

		CENT.	SIGNIERT:
157	GASTEIN, GÖTTSCHACHBACH	31·5:42·0	Gastein 22 Aug. 887, R. Alt <input type="checkbox"/>
158	GASTEINER FICHTE	56·0:50·0	R. Alt 899 <input type="checkbox"/>
159	LUZERN	33·5:52·0	R. Alt, Luzern, 19. Okt. 868 <input type="checkbox"/>
160	GEBIRGE BEI ADMONT	47·0:67·0	R. Alt 897 <input type="checkbox"/>
161	GASTEIN, FICHTE MIT STÖCKL	52·5:34·0	R. Alt, Gastein 892
162	DER LETZTE SCHÖNE BAUM AN DER WIEN	96·5:65·0	R. Alt 890 <input type="checkbox"/>
163	GASTEINER FICHTE	55·0:37·5	R. Alt 89 <input type="checkbox"/>
164	ST. LORENZEN BEI BRUNECK	36·5:47·5	St. Lorenzen b. Brun- eck R. Alt 881 <input type="checkbox"/>
165	HOFGARTEN IN INNSBRUCK	30·5:40·0	R. Alt Innsbruck, 879 <input type="checkbox"/>
166	BAUMSTUDIE AUS DEM PRATER	24·0:17·5	R. Alt, Prater 1832
167	KARLSKIRCHE VON DER BASTEI AUS	24·0:33·0	<input type="checkbox"/>

AQUARELLE

168	PETERSKIRCHE IN WIEN	34·0:45·5	R. Alt 897 <input type="checkbox"/>
169	COLLOSSEUM IN ROM	35·0:67·0	R. Alt 899 <input type="checkbox"/>
170	PANTHEON IN ROM	38·0:49·0	R. Alt, Rom 29. Febr. 873 <input type="checkbox"/>
171	SCHLOSS ZLEB	38·0:46·0	R. Alt, Zleb <input type="checkbox"/>
172	BRUNNEN AUS NÜRNBERG	33·0:24·0	R. Alt, Nürnberg, 26. Juli 864 <input type="checkbox"/>
173	MARKUSKIRCHE	40·0:62·0	R. Alt, 5. Dez. 82 <input type="checkbox"/>
174	HAUS IN LUZERN	45·0:33·5	R. Alt, Luzern 18. Oktober 868 <input type="checkbox"/>
175	PLATZ IN GASTEIN	27·5:38·0	R. v. Alt 898 <input type="checkbox"/>

ARCHITEKTUREN

		CENT.	SIGNIERT:	
330	176 INNSBRUCK, HOFGASSE	43·5 : 27·0	R. Alt, Innsbruck, 1888	<input type="checkbox"/>
500	177 KATHOLISCHES KASINO IN INNSBRUCK	50 5 : 35·5	R. Alt 896	<input type="checkbox"/>
450	178 AUSSICHT VOM STIFTE MELK AUF DIE DONAU	31·0 : 43·0	Melk, 19. Sept. 1840	
500	179 VOTIVKIRCHE	46 0 : 77·0	R. Alt 892	<input type="checkbox"/>
710	180 REGENSBURG	34 0 : 48·0	R. Alt, September 868	
6000	181 INNERES DER ALTEN NIROLAUS- KIRCHE, GASTEIN	40 0 : 46·5	R. Alt, Bad Gastein 892	<input type="checkbox"/>
2000	182 BRÜSSEL, RATHAUS	52·0 : 43·5	R. Alt, Brüssel, Okt. 880	<input type="checkbox"/>
000	183 STEPHANSKIRCHE	47 0 : 31·0	R. v. Alt 898	
	184 ARCHITEKTURSTUDIE	7·0 : 10·5		<input type="checkbox"/>
	185 HOF DES SCHLOSSES ZLEB	36·0 : 49·0	R. Alt, Zleb	<input type="checkbox"/>
	186 VORDERANSICHT DES SCHLOSSES SCHÖNBRUNN	22·0 : 49·0		<input type="checkbox"/>
	187 SALZBURG VOM SCHLOSSBERG AUS GESEHEN	19·0 : 33·0	R. Alt 829	<input type="checkbox"/>
350	188 SEITENALTAR DER STEPHANSKIRCHE	38·0 : 27·0	R. Alt 895	<input type="checkbox"/>
	189 INNERES DER STEPHANSKIRCHE	40·0 : 36·0	R. Alt	<input type="checkbox"/>
230	190 INNERES DER GRIECHISCHEN KIRCHE	25·0 : 31·0	R. Alt	<input type="checkbox"/>
110	191 INNERES DER STEPHANSKIRCHE	37·0 : 22·0	R. Alt	<input type="checkbox"/>
530	192 VORHALLE DER MARKUSKIRCHE	32·0 : 48·0	R. Alt 896	<input type="checkbox"/>
3000	193 RITTERSAAL DER BURG ROSENBERG IN BÖHMEN	26·0 : 51·0	R. Alt 854	<input type="checkbox"/>
350	194 JAKOBSKIRCHE IN BRÜNN	34·5 : 26·5	R. Alt	<input type="checkbox"/>

AQUARELLE

FIGUREN

	CENT.	SIGNIERT:	
195 KINDERARZT DR. MAUTHNER	15·0: 7·0	R. Alt 1842	<input type="checkbox"/>
196 FÜRST LICHNOWSKY	19·0: 10·0	R. Alt	<input type="checkbox"/>
197 BAUER AUS DER GEGEND V. KREMSIER	16·0: 6·0		<input type="checkbox"/>
198 MÄHRISCHER BAUER IN BLAUEM MANTEL	16·0: 6·0	Kremsier am 24. Ok- tober 1845	<input type="checkbox"/>
199 KANZELPREDIGT	17·5: 20·0	Georgen 27. Sept. 1843	<input type="checkbox"/>
200 GALIZISCHE BAUERN	15·0: 22·0	R. Alt, Dziemisz 30. Sept. 1839	<input type="checkbox"/>
201 HALLSTÄDTER BAUERN	16·5: 13·0		<input type="checkbox"/>
202 POLNISCHE MUSIKANTEN	13·0: 8·0	R. Alt Srybow 12. 35.	<input type="checkbox"/>
203 HERRENBILDNIS	16·0: 13·0		<input type="checkbox"/>
204 TYPEN AUS PALERMO	17·0: 13·0	R. Alt Palermo	<input type="checkbox"/>
205 TSCHERKESSE	14·5: 8·5	R. Alt Krim	<input type="checkbox"/>
206 DALMATINER	24·0: 16·0	R. Alt Cattaro 21. September 1841	
207 DALMATINER	24·0: 16·0	R. Alt Trau 21. Sept. 1840	<input type="checkbox"/>
208 ISCHLERIN	14·5: 8·0	R. Alt Ischl	<input type="checkbox"/>
209 TYPEN AUS CATTARO	15·0: 19·0	R. Alt 1840 Cattaro 14. Oktober	<input type="checkbox"/>
210 TOTES REH	13·0: 21·0	R. Alt	<input type="checkbox"/>
211 ESELSTUDIE	16·0: 22·0	29. August 1840	<input type="checkbox"/>
212 OCHSENGESPANN AUS KREMS	9·0: 13·5		<input type="checkbox"/>
213 FIGURENSTUDIEN AUS NAPAGEDL	15·0: 20·0	R. Alt Napagedl am 26. Oktober 1841	<input type="checkbox"/>

	CENT.	SIGNIERT:	
214 SCHIFFSPFERD	8·5:13·0		<input type="checkbox"/>
215 STAATSKAROSSE	15·0:23·5	R. Alt 1843	<input type="checkbox"/>
216 FIGURENSTUDIE MIT ARCHITEKTUR	14·0:20·0	R. Alt 839	<input type="checkbox"/>
217 DALMATINERIN AUS CATTARO	14·5:17·0		<input type="checkbox"/>
218 STREIFWAGEN MIT GESPANN UND KUTSCHER	16·5:50·5	R. Alt	<input type="checkbox"/>
219 HALLSTÄDTER FIGUREN	17·5:25·0	R. Alt, 846 Hallstadt	
220 FIGURENSTUDIE AUS CATTARO	16·0:10·0		<input type="checkbox"/>
221 FIGURENSTUDIE AUS CATTARO	15·5:12·0	Cattaro 21. Oktober	
60 222 FIGURENSTUDIE	24·5:16·0		<input type="checkbox"/>
223 SLOWAKIN	14·5:9·5	Gradisch am 21. Oktober 1841	<input type="checkbox"/>
45 224 HERR MIT ZWEIMASTER	17·5:16·0		<input type="checkbox"/>
225 RÖMISCHES MODELL	25·0:19·0	R. Alt	<input type="checkbox"/>
226 OCHSEN MIT BÄUERIN AUS KREMS	14·5:13·5	Krems	<input type="checkbox"/>
227 DALMATINER	16·0:9·0		<input type="checkbox"/>
228 DALMATINERIN	23·0:14·5		<input type="checkbox"/>
229 RAGUSANERIN	22·5:15·0		<input type="checkbox"/>
230 TÜRKE	23·0:15·0	R. Alt Antonio Pietro Suman	<input type="checkbox"/>
100 231 MÄHRISCHER BAUER	13·5:6·5		<input type="checkbox"/>
232 FRAUENFIGUR	14·5:10·0	R. Alt Wien	<input type="checkbox"/>
233 RÖMISCHE OCHSEN	17·0:32·0		<input type="checkbox"/>
234 KARDINALSWAGEN	11·0:19·5		<input type="checkbox"/>

		CENT.	SIGNIERT :	
U	235	FIAKER	8·0 : 18·5	R. Alt <input type="checkbox"/>
	236	STUDIEN AUS ROM	13·0 : 30·0	R. Alt Rom <input type="checkbox"/>
	237	STUDIEN AUS ROM	24 5 : 29·0	R. Alt Rom <input type="checkbox"/>
	238	DALMATINISCHE GEFÄSSE	12·5 : 14·0	R. Alt Ragusa <input type="checkbox"/>
	239	HALLSTÄDTER KÄHNE	17·5 : 24·0	R. Alt Hallstadt 845
	240	SCHIFF AUS CATTARO	23·0 : 13·0	<input type="checkbox"/>
05	241	PORTRÄTS DER ZUCKERBÄCKERIN FLACH MIT TOCHTER	13·0 : 16·5	R. Alt, 1830 <input type="checkbox"/>
	242	FRANZ ALT	15·0 : 10 0	R. Alt <input type="checkbox"/>
00	243	LUISE FLACH UND TANTE MINNA	15·0 : 11·0 und 8 : 6	<input type="checkbox"/>
210	244	FRAUENPORTRÄT	17·5 : 13 0	Rudolf Alt 1841 <input type="checkbox"/>
570	245	PORTRÄT DER ERSTEN FRAU ALT	14·0 : 11·5	<input type="checkbox"/>
130	246	PORTRÄT DER FRAU PAUSINGER	22 5 : 16·5	R. Alt 24. September 1843 <input type="checkbox"/>
20	247	LANDPFARRER	17·5 : 22·0	R. Alt Kogl am 1. Oktober 1843 <input type="checkbox"/>
70	248	PHÆTONWAGEN	16·0 : 21·0	R. Alt, Grätz bei Troppau <input type="checkbox"/>
70	249	KRINOLINENFIGUREN	18·0 : 16·0	R. v. Alt, Grätz 21. Juli 1845 <input type="checkbox"/>
	250	GASTEINER BAUERNBUB	19 0 : 14·0	<input type="checkbox"/>
	251	BAUERNMUSIKANTEN	15·0 : 16 0	<input type="checkbox"/>
85	252	DAMENPORTRÄT	23·0 : 15 0	R. Alt <input type="checkbox"/>
30	253	FRAUENBILDNIS	18 0 : 14·0	Rudolf Alt 1849 <input type="checkbox"/>
300	254	PORTRÄT DER ERSTEN FRAU ALT	15·0 : 21 0	<input type="checkbox"/>
705	255	PORTRÄT DER ERSTEN FRAU ALT AUF DEM TOTENBETT	8.5 : 7 0	<input type="checkbox"/>

	CENT.	SIGNIERT:
256 RÖMISCHE FUHRWERKE	22·0:28·0	R. Alt, Rom 872 <input type="checkbox"/>
257 FRAUENTYPEN AUS DEM GRAZER STADTPARK	13 0:18·0	<input type="checkbox"/>
258 MALER EYBL	18 0:12 0	<input type="checkbox"/>
500 259 WIRTSSTUBE IN SAND IN TIROL	24·0:38·0	Rudolph Alt, Sand 15. September 875

ZEICHNUNGEN

260 SEEUFER BEI LIVADIA	10·0:14 5	R. Alt Livadia
261 AUS DER KRIM	10·0:14·5	R. Alt <input type="checkbox"/>
262 ANSICHT VON LAXENBURG	49·0:96 0	R. Alt <input type="checkbox"/>
263 ANSICHT VON TROPPAU	17·0:40 0	R. Alt, Troppau <input type="checkbox"/>
264 SCHÖNBRUNN MIT DER GLORIETTE	22 0:55 0	R. Alt <input type="checkbox"/>
265 SCHÖNRRUNNER ALLEE	40 0:36 0	R. Alt <input type="checkbox"/>
266 GALLAZ AN DER DONAU	10 0:30 0	R. Alt, Gallaz an der Donau <input type="checkbox"/>
267 GRÄTZ BEI TROPPAU	19·0:26·0	R. Alt <input type="checkbox"/>
268 BUDAPESTER STADTWÄLDCHEN	17·0:26 0	R. Alt <input type="checkbox"/>
269 PARK DER FÜRSTIN SCHÖNBURG	16·0:22 0	<input type="checkbox"/>

LANDSCHAFTEN

ZEICHNUNGEN

270	DETAILSTUDIE AUS LAXENBURG
271	TOR DER FRANZISKANERKIRCHE
272	ERKER IN BRÜSSEL
273	ANSICHT VON BUDAPEST
274	UNTER-ST. VEIT
275	STAATSBAHNHOF
276	ARSENAL
277	BANKBAZAR
278	GRIECH. KIRCHE AM FLEISCHMARKT
279	FRANZ JOSEFSKAI
280	DIE HERZOGENBURG IN BRUCK
281	STUDIE AUS TRIEST
282	SCHLOSS LIVADIA
283	ANSICHT VON LAXENBURG
284	TAL BEI GRAZ
285	KIRCHE IN GRÄTZ BEI TROPFAU
286	AUS WIENER-NEUSTADT
287	PALAIS SCHÖNBURG
288	ARCHITEKTURSTUDIE
289	ERKERSTUDIE AUS KLOSTERNEUBURG

ARCHITEKTUREN

CENT.	SIGNIERT :
12·0 : 14·5	R. Alt <input type="checkbox"/>
33 0 : 11 0	<input type="checkbox"/>
22 5 : 13·5	R. Alt, Brüssel, 13. Nov. 880 <input type="checkbox"/>
17·0 : 49 0	R. Alt, Pest u. Ofen
14 0 : 43 0	R. Alt, Unter-St. Veit
21·0 : 34·0	R. v. Alt <input type="checkbox"/>
23 5 : 38·5	R. Alt, Arsenal <input type="checkbox"/>
36 0 : 30 5	R. Alt <input type="checkbox"/>
34 0 : 20·5	R. Alt <input type="checkbox"/>
19 0 : 27 0	R. Alt, Wien <input type="checkbox"/>
23 0 : 30 0	R. Alt, Bruck 19. Aug. 1880 <input type="checkbox"/>
22·0 : 17 0	R. Alt 840 <input type="checkbox"/>
9 0 : 18 0	<input type="checkbox"/>
8 0 : 21·5	R. Alt <input type="checkbox"/>
21·0 : 29 0	<input type="checkbox"/>
21 0 : 27·0	R. Alt <input type="checkbox"/>
17 0 : 21·0	R. v. Alt <input type="checkbox"/>
12 0 : 19 0	Rudolf Alt <input type="checkbox"/>
16 0 : 11·0	R. Alt <input type="checkbox"/>
16·5 : 18 0	R. A. <input type="checkbox"/>

	CENT.	SIGNIERT:	
290 MAUER BEI WIEN	13·0:18·0	R. Alt	<input type="checkbox"/>
291 ALTES ALBRECHT DÜRER-LOKAL	19 0:28 0	R. Alt	<input type="checkbox"/>
292 PERSENBEUG	15 0:22 0	R. Alt	<input type="checkbox"/>
293 LANDHAUS	10·5:13 5	R. Alt	<input type="checkbox"/>
294 WIENER STUDIENBLATT	19·5:34 0	R. Alt	<input type="checkbox"/>
295 PARTIE EINER KIRCHE	19 5:19·5	R. v. Alt	<input type="checkbox"/>
296 EIN ALTES HOTEL IN BUDAPEST	19·0:24 5	R. Alt	<input type="checkbox"/>
297 WESTBAHNHOF	19 0:30·0	R. Alt	<input type="checkbox"/>
298 GRAN	23 0:33 0	R. Alt	<input type="checkbox"/>
299 BURGSTALL	18 0:20 0	R. Alt, Burgstall	<input type="checkbox"/>
300 PARLAMENT	15 0:18 0	R. v. Alt	<input type="checkbox"/>
301 BANKBAZAR MIT STRAUCHGASSE	19 0:24·0	R. Alt	<input type="checkbox"/>
302 SÄULE EINER KIRCHE	22 5: 8·0	R. v. Alt	<input type="checkbox"/>
303 ERKER IN TRAU	23 0:11 0	R. Alt	<input type="checkbox"/>
304 AUS KRAKAU	20 0:13 5	R. Alt	<input type="checkbox"/>
305 STUDIE AUS BERTHOLTS DORF	19 0:13 5	R. Alt 1850	<input type="checkbox"/>
306 SÄULE BEI ST. WOLFGANG	15 0:10·0	R. Alt	<input type="checkbox"/>
307 AUS EINER KIRCHE	21·0: 7 0	R. v. Alt	<input type="checkbox"/>

I. ALT-WIEN

308 PARTIE AUS DEM ALTEN RATHAUSSAAL	20·5: 7·0	R Alt	<input type="checkbox"/>
---	-----------	-------	--------------------------

	CENT.	SIGNIERT:	
309 ÄUSSERES BURGTOR	14·0:22·5	R. Alt	
310 ARSENAL	13·0:39·5	Arsenal R. Alt	<input type="checkbox"/>
311 INNERES DER GRIECHISCHEN KIRCHE	4·5:18·5	R. Alt	<input type="checkbox"/>
312 BURGBASTEI	16·5:22·0	Burg-Bastei R. Alt	<input type="checkbox"/>
313 SCHLOSS SCHÖNBRUNN, GARTENANSICHT	20 0:39 0	R. Alt	<input type="checkbox"/>
314 ENTHÜLLUNG DES ERZHERZOG KARL- DENKMALS	12 0:47·0		<input type="checkbox"/>
315 ÄUSSERER BURGPLATZ	10·0:26 0	R. Alt	<input type="checkbox"/>
316 RADEZKYBRÜCKE MIT FRANZ JOSEFS-KASERNE	20 0:23 5	R. Alt	<input type="checkbox"/>
317 ALTE ANSICHT VON WIEN MIT BASTEI	10 5:39·0	R. Alt	<input type="checkbox"/>
318 ANSICHT MIT KARLSKIRCHE	15·0:18·0	R. Alt	<input type="checkbox"/>
319 BLICK AUF WIEN	17 0:30·5	R. v. Alt	<input type="checkbox"/>
320 LABOMIRSKYPALAIS, FRANZENSTOR, BASTEI	19·0:29·0	Labomirsky-Palais, Franzenstor Bastei, R. Alt	<input type="checkbox"/>
321 ANSICHT VON LAXENBURG	14·0:19·0	R. v. Alt	<input type="checkbox"/>
322 PALAIS SCHWARZENBERG	15·5:23 5	R. v. Alt	<input type="checkbox"/>
323 TECHNIK MIT KARLSKIRCHE	18 0:35·0	R. Alt	<input type="checkbox"/>
324 WÄHRINGERSTRASSE	15·0:16·0	R. Alt	<input type="checkbox"/>
325 HOCHSTRAHLBRUNNEN IN WIEN	15·0:19·0	R. Alt	<input type="checkbox"/>
326 HOHER MARKT	18·0:20·0	R. Alt	<input type="checkbox"/>
327 MEHLMARKT MIT SCHWARZENBERG- PALAIS	17·0:22·0	R. Alt	<input type="checkbox"/>

		CENT.	SIGNIERT:	
50	328 SCHENKENSTRASSE	17:0:12:5	R. Alt, Schenken- straße	<input type="checkbox"/>
	329 JÄGERZEILE	10:5:14:0	R. Alt, Jägerzeile	<input type="checkbox"/>
125	330 NEUGEBAUERS GEBURTSHAUS	19:0:25:0	R. Alt	<input type="checkbox"/>
	331 ANSICHT VON WIEN	14:0:19:5	R. v. Alt	<input type="checkbox"/>
140	332 VERLÄNGERTE KÄRNTNERSTRASSE	19:0:24:5	R. Alt	<input type="checkbox"/>
85	333 ALTER NORDBAHNHOF	17:0:25:0	R. Alt, Nordbahnhof	
83	334 KAVALLERIEREITSCHULE, LANDSTRASSE	14:5:21:0	R. Alt	<input type="checkbox"/>
	335 BÄCKERSTRASSE	16:0:13:5	R. v. Alt	<input type="checkbox"/>
85	336 EINGANG IN DIE HERRENGASSE	10:0:9:0	R. v. Alt	<input type="checkbox"/>
27	337 ÄUSSERES DER BURG	21:0:24:0	R. v. Alt	<input type="checkbox"/>
	338 SCHÖNBRUNN	11:0:25:0	R. Alt	<input type="checkbox"/>
	339 MICHAELERPLATZ	9:0:12:0	R. v. Alt	<input type="checkbox"/>
	340 BELVEDERE	10:0:13:5	R. Alt	<input type="checkbox"/>
	341 GRABEN	13:5:23:0	R. Alt 848	<input type="checkbox"/>
385	342 ALTE UNIVERSITÄT	11:0:13:5	R. v. Alt	<input type="checkbox"/>
90	343 ERZHERZOG KARL-MONUMENT	16:0:20:5	R. v. Alt	<input type="checkbox"/>
	344 LANDHAUS	10:0:13:0	R. v. Alt	<input type="checkbox"/>
	345 JOSEFSPLATZ	10:5:17:0	R. Alt	<input type="checkbox"/>
	346 ANSICHT VON WIEN	10:0:13:5	R. v. Alt	<input type="checkbox"/>
	347 BALLPLATZ	17:0:20:0	R. Alt	<input type="checkbox"/>
	348 WASSERGLACIS	12:0:19:0	R. Alt	<input type="checkbox"/>

	CENT.	SIGNIERT:	
349 LANDHAUS HERRENGASSE	10 0 : 10 0	R. v. Alt	<input type="checkbox"/>
350 HAUPTZOLLAMT	13 0 : 20 0	R. Alt	<input type="checkbox"/>
351 HOFSTALLUNGEN	19 0 : 11 0	R. Alt	<input type="checkbox"/>
352 ALTES PALAIS	7 0 : 6 0	R. v. Alt	<input type="checkbox"/>
353 SCHÖNBRUNNERHAUS	20 0 : 12 0	R. Alt	<input type="checkbox"/>
354 FREISINGERSTRASSE	21 0 : 16 0	R. v. Alt	<input type="checkbox"/>
355 KARLSKIRCHE	15 0 : 7 5	R. v. Alt	<input type="checkbox"/>
356 ADELSPALAIS	18 0 : 25 0	R. Alt	<input type="checkbox"/>
357 JUDENTEMPEL	19 5 : 24 0	R. Alt	<input type="checkbox"/>
358 JOSEFINIUM	15 0 : 10 0	R. v. Alt	<input type="checkbox"/>
359 DIE GRIECHISCHE KIRCHE AUF DEM FLEISCHMARKT	21 0 : 13 5	R. Alt	<input type="checkbox"/>
360 TOR DER MINORITENKIRCHE	19 5 : 15 5	R. Alt	<input type="checkbox"/>
361 INNERES DER BURGKAPELLE	24 0 : 17 0	R. v. Alt	<input type="checkbox"/>
362 ALT-LERCHENFELDER-KIRCHE	22 0 : 15 0	R. v. Alt	<input type="checkbox"/>
363 GARTENANSICHT DES SCHLOSSES SCHÖNBRUNN	26 0 : 36 0	R. Alt	<input type="checkbox"/>
364 STEPHANSPLATZ	32 0 : 41 0		<input type="checkbox"/>
365 NASCHMARKT MIT KARLSKIRCHE	22 0 : 36 0		<input type="checkbox"/>
366 KOHLMARKT MIT DEM ALTEN BURGTHEATER	28 0 : 33 0	R. v. Alt	<input type="checkbox"/>
367 ÄUSSERES BURGTOR MIT GLACIS	30 0 : 41 0	R. Alt	<input type="checkbox"/>
368 ÄUSSERER BURGPLATZ	16 5 : 50 0	R. Alt	<input type="checkbox"/>

	CENT.	SIGNIERT:	
369 SITZUNGSSAAL IM ALTEN RATHAUS	38 0 : 47 5	R. Alt	<input type="checkbox"/>
370 SITZUNGSSAAL IM ALTEN RATHAUS	44 0 : 61 0	R. v. Alt	<input type="checkbox"/>
371 RATHAUSSAAL	37 0 : 69 0	R. v. Alt	<input type="checkbox"/>
85 372 RADEZKYBRÜCKE	17 0 : 58 0	R. Alt	<input type="checkbox"/>
373 ALTE ANSICHT VON WIEN MIT GLACIS UND BASTEI	20 0 : 49 0	R. Alt	<input type="checkbox"/>
374 CASA PICCOLA	19 5 : 24 0	R. Alt	<input type="checkbox"/>
405 375 HOF DES NEUGEBAUERSCHEN GEBURTSHAUSES	22 5 : 25 0	R. Alt	<input type="checkbox"/>
376 NEUER MARKT	24 0 : 33 0	R. Alt	<input type="checkbox"/>
377 JOSEFSPLATZ	15 0 : 17 5	R. Alt, 862	<input type="checkbox"/>
378 SCHLOSS SCHÖNBRUNN	12 0 : 21 0	R. Alt	<input type="checkbox"/>
379 ALTES BURGTHEATER MIT BURGTOR	23 0 : 53 0	R. Alt Michaelerplatz	
380 SCHWARZENBERGPALAIS	15 0 : 20 0	R. v. Alt	<input type="checkbox"/>
381 GARTENANSICHT DES SCHLOSSES SCHÖNBRUNN	15 5 : 52 0	R. Alt	<input type="checkbox"/>
382 INNERER BURGPLATZ MIT RAUCH- FANGSTUDIEN	17 0 : 55 0	R. Alt	<input type="checkbox"/>
383 KIRCHE ST. JOHANN, PRATERSTRASSE	16 0 : 11 0		<input type="checkbox"/>
384 BRUNNEN AUF DEM MEHLMARKT	16 0 : 20 0		<input type="checkbox"/>
385 ECKE DES LASCHANZKYHAUSES	44 0 : 13 0		<input type="checkbox"/>
386 SCHWEIZERHOF MIT BURGWACHE	16 0 : 19 0	R. Alt	<input type="checkbox"/>
387 ALT-WIENER INTERIEUR	23 0 : 39 0		<input type="checkbox"/>
388 JOSEFSPLATZ	10 0 : 12 0	R. Alt	<input type="checkbox"/>

387 2

I. STEPHANSKIRCHE

	CENT.	SIGNIERT:	
389 STEPHANSKIRCHE	26·0:14·0	R. Alt	<input type="checkbox"/>
390 KANZEL IN DER STEPHANSKIRCHE	23 0:17·5	R. Alt	<input type="checkbox"/>

II. STEPHANSDOM

391 SEITENALTÄRE IN DER STEPHANSKIRCHE	23·0:17·0	R. v. Alt	<input type="checkbox"/>
392 INNENPARTIE DER STEPHANSKIRCHE	34·0:17 0	R. v. Alt	<input type="checkbox"/>
393 AUS DER STEPHANSKIRCHE	22 0:15·0	R. v. Alt	<input type="checkbox"/>
394 HAUPTPORTAL DER STEPHANSKIRCHE	21 0: 9·0	R. Alt	<input type="checkbox"/>
395 INNERES DER STEPHANSKIRCHE	33·0:23·0		<input type="checkbox"/>
396 PARTIE DER STEPHANSKIRCHE MIT AUSGEFÜHRTEM ERKER	26·5:22·5	R. Alt	<input type="checkbox"/>
397 STEPHANSKIRCHE MIT LASCHANZKYHAUS	47·0:48 0		<input type="checkbox"/>
398 PARTIE VON DER STEPHANSKIRCHE	24·0:37·0	R. v. Alt	<input type="checkbox"/>

ZEICHNUNGEN

399 IN DER GARTENLAUBE	12·0:15·5		<input type="checkbox"/>
400 ALTER FRACHTWAGEN	16·0:21 0	R. Alt	<input type="checkbox"/>
401 IM KURPARKE VON KISSINGEN	9 0:14·0		<input type="checkbox"/>
402 KAROSSE	10·5:15·0		<input type="checkbox"/>

FIGUREN

		CENT.	SIGNIERT:	
403	WIENER FIAKER	17'0 : 35'0	R. Alt	<input type="checkbox"/>
404	FÜRST METTERNICH	14'0 : 14'0	R. Alt 1852	<input type="checkbox"/>
405	PFERDESTUDIE AUS ROM	8'0 : 12'0		<input type="checkbox"/>
406	KARRENSTUDIE AUS NEAPEL	13'0 : 17'0	R. Alt, Neapel	<input type="checkbox"/>
407	FIGURENSTUDIE	12'0 : 8'0		<input type="checkbox"/>
408	MÄDCHEN UNTERM TOR	20 0 : 10 0	R. A. Mödling 1850	
409	FIGURENSTUDIE AUS DALMATIEN	16'0 : 13'0	R. Alt 879	<input type="checkbox"/>
410	STUDIENBLATT AUS KREMSIER	12'0 : 15'0		<input type="checkbox"/>
411	ALTE POSTKUTSCHEN	12'0 : 19'0	R. Alt	<input type="checkbox"/>
412	ALTE LOKOMOTIVE	13'0 : 16'0		<input type="checkbox"/>
413	STUDIENBLATT AUS MELK	11'0 : 20'0	R. Alt 852	<input type="checkbox"/>
414	MAIL COACH	13'0 : 22'0		<input type="checkbox"/>
415	MÄNNERPORTRÄT	14'0 : 11'0	R. Alt	<input type="checkbox"/>
416	TOREINFAHRT MIT PFERD UND FIGUR	12'0 : 19'0	R. v. Alt	<input type="checkbox"/>

BILDER AUS DEM NACHLASSE ALT VON VERSCHIEDENEN KÜNSTLERN

417	PORTRÄT RUDOLF ALTS VON KALZADA	17'5 : 13'0		<input type="checkbox"/>
418	PORTRÄT RUDOLF ALTS VON JACOB ALT	18 5 : 13'0	J. Alt 1837	<input type="checkbox"/>

	CENT.	SIGNIERT:	
419 GEFANGENE KRIEGER, UNBEKANNTER MEISTER. ÖL	Leinw. 51·0:75·0		<input type="checkbox"/>
420 ALTES HEILIGENBILD	Pappe 52·0:26·0		<input type="checkbox"/>
421 PORTRÄT RUDOLF ALTS VON LUDWIG PASSINI	29·0:21·0	Ludw. Passini 15. I. 1849	<input type="checkbox"/>
422 ALTPERSISCHES BILD	45·0:31·5		<input type="checkbox"/>
423 FRAU ALT, GEMALT VON PASSINI	26·0:21·5	Passini Ludw. 1848	
424 PORTRÄT RUDOLF ALTS MIT FRAU VON FRANZ ALT	126:104	Franz Alt, Jänner 842	
425 BLICK AUF WIEN VON JACOB ALT	50·0:70·0		<input type="checkbox"/>

AQUARELLE VON JACOB ALT

426 ADMONT VOM GESÄUSE AUS GESEHEN	17·0:27·0	Jac. Alt 1817	<input type="checkbox"/>
427 WEINZIERL	24·0:36·0		<input type="checkbox"/>
428 BEI MÖDLING	27·0:37·0		<input type="checkbox"/>
429 ASPERN (BLEISTIFTZEICHNUNG)	23·0:33·0	Jac. Alt, Aspern	<input type="checkbox"/>
430 LANDSCHAFTSMALER SCHIFFER	15·0:8·0		<input type="checkbox"/>
431 FIGUREN BEI TISCH	13·0:17·0		<input type="checkbox"/>
432 GASTEIN	18·0:23·0		<input type="checkbox"/>

NACHTRAG

ZUM HAUPTKATALOG RUDOLF VON ALT



AQUARELLE □ LANDSCHAFTEN U. NATURST.

	CENT.	SIGNIERT:	
434 RAUHENECK BEI BADEN	15·0 : 23·0	R. v. Alt	□
440 NEAPEL	31·0 : 48·0	R. Alt	□
449 HALL IN TIROL	16·0 : 21·0	R. Alt Hall i. Tirol	□
477 WEILBURG	15·0 : 25·0	878 R. Alt	□
481 SCHLOSS HRADEK	32·0 : 45·0	Hradek R. Alt	□

AQUARELLE

FIGUREN

459 FIGURENSTUDIE	16·0 : 11·5	R. Alt	□
478 CAROSSE	9·0 : 14·0	R. Alt	□
479 POSTWAGEN	17·0 : 12·5		□
480 SCHIFFE	9·5 : 19·0	R. Alt	□

AQUARELLE

ARCHITEKTUREN

	CENT.	SIGNIERT:	
433 SCHÖNBRUNN	8·5 : 16·0	R. Alt	<input type="checkbox"/>
435 RUINE	27·0 : 17·0	R. Alt	<input type="checkbox"/>
436 GMUNDEN	27·0 : 14·0	R. Alt	<input type="checkbox"/>
444 WELLEHRAD-KAPELLE	13·5 : 13·0		<input type="checkbox"/>
445 SALZBURG, ALTES HAUS	27·0 : 30·5	R. Alt	<input type="checkbox"/>
453 INTÉRIEUR	30·5 : 39·0	R. Alt	<input type="checkbox"/>
454 INTÉRIEUR	19·0 : 27·0		<input type="checkbox"/>
455 UNTER-ST. VEIT	16·5 : 17·5	R. Alt	<input type="checkbox"/>
466 SCHLOSS SUCHA	13 5 : 19·5	R. Alt	<input type="checkbox"/>
467 ARCHITEKTURSTUDIE	12·5 : 16·0	R. Alt	<input type="checkbox"/>
469 MÜHLE	15·5 : 21·0	R. Alt	<input type="checkbox"/>
470 ARCHITEKTURSTUDIE	17·0 : 8·0		<input type="checkbox"/>
471 BRUNNEN IN SALZBURG	15 0 : 17·5	R. Alt	<input type="checkbox"/>
472 INTÉRIEUR LICHTENSTEIN	21·5 : 27·0	R. Alt Lichtenstein	<input type="checkbox"/>
473 FORCHTENSTEIN	18·0 : 26·0	R. Alt	<input type="checkbox"/>
474 VENEDIG	25·5 : 37·0	R. Alt	<input type="checkbox"/>
476 ARCHITEKTURSTUDIE	27·0 : 30·0	R. Alt	<input type="checkbox"/>
483 SCHÖNBRUNN	13·0 : 20·0	R. Alt Schönbrunn	<input type="checkbox"/>
484 SAAL	21·5 : 22·0	827 R. Alt	<input type="checkbox"/>

62

ZEICHNUNGEN

	CENT.	SIGNIERT:
437 WEILBURG, BADEN	24·5 : 34·0	R. Alt Weilburg <input type="checkbox"/>
438 KLOSTER	16·0 : 34·5	R. v. Alt <input type="checkbox"/>
439 ANSICHT BEI ROM	21·0 : 34·0	R. Alt Rom 1835 <input type="checkbox"/>
441 DETAILSTUDIE VOM DOM ZU REGENSBURG	30·5 : 22·5	R. Alt Regensburg <input type="checkbox"/>
442 ARCHITEKTURSTUDIE AUS ROM	26·0 : 17·0	R. Alt <input type="checkbox"/>
448 GMUNDEN, LAROC-HAUS	19·0 : 24·0	R. Alt Gmunden 1860 Laroch-Haus <input type="checkbox"/>
456 AUS KRAKAU	22·0 : 15·5	R. Alt <input type="checkbox"/>
458 AM WOLFGANGSEE	10·5 : 12·0	R. Alt <input type="checkbox"/>
460 LINZ	13·5 : 23·5	R. Alt Linz <input type="checkbox"/>
461 BRUNNEN IN BRUCK A. MUR	29·0 : 13·0	R. Alt, Bruck a. M. 18. Aug. 860 <input type="checkbox"/>
464 KIRCHE IN LINZ	9·0 : 6·5	<input type="checkbox"/>
475 BRAUEREI DREHER	21·0 : 79·0	R. v. Alt <input type="checkbox"/>
482 PARADEISGARTEL	16·0 : 22·0	R. v. Alt <input type="checkbox"/>
485 GLACIS VON DER JOSEFSTÄDTERSTRASSE	20·5 : 33·5	R. Alt <input type="checkbox"/>

ARCHITEKTUR

ZEICHNUNGEN

- 443 KURPARK KISSINGEN
 446 KREMS
 447 TROPPAU
 450 LANDSCHAFT BEI KISSINGEN
 451 LANDSCHAFT BEI KISSINGEN
 452 SCHLOSS HOCHOSTERWITZ
 457 GALAZ
 462 ANSICHT
 465 GALAZ
 468 PUCHBERG AM SCHNEEBERG
 486 PARTIE AUS DEM PRATER
 387 AQUARELL VON JAKOB ALT

LANDSCHAFTEN

CENT.	SIGNIERT:	
15·5 : 20·0	R. Alt, Kissingen 13. Juli 864	<input type="checkbox"/>
12·5 : 21·0	R. Alt, Krems	<input type="checkbox"/>
16·5 : 33·5	R. v. Alt, Troppau	<input type="checkbox"/>
15·5 : 20·5	R. Alt, Kissingen 16. Juli 824	<input type="checkbox"/>
15·5 : 20·5	R. Alt	<input type="checkbox"/>
13·5 : 19·0	R. v. Alt	<input type="checkbox"/>
10·0 : 30·0	R. Alt	<input type="checkbox"/>
12·5 : 19·0	R. Alt 839	<input type="checkbox"/>
9·5 : 20·0	R. Alt	<input type="checkbox"/>
15·0 : 18·0	R. Alt	<input type="checkbox"/>
21·0 : 31·0	R. Alt	<input type="checkbox"/>
50·0 : 70·0		<input type="checkbox"/>



GALERIE
H. O. MIETHKE

WIEN I.

DOROTHEERGASSE 11
UND GRABEN 17

STÄNDIGE AUSSTELLUNG
VON WERKEN ALTER UND
□ MODERNER KUNST □

□ PERIODISCHE □
KUNST - AUSSTELLUNGEN

□ KUNST - VERLAG □
□ KUNST - HANDLUNG □
□ KUNST - AUKTIONEN □

□ ÜBERNAHME □
GANZER SAMMLUNGEN
□ VON □
KUNST - GEGENSTÄNDEN
WIE EINZELNER, GUTER
STÜCKE BEHUF AUKTIO-
NIERUNG UND FREIHÄN-
□ DIGEN VERKAUFES □



GETTY CENTER LIBRARY



3 3125 00889 7734

